

Verkürzte Umwelterklärung 2010

für den Flughafen Frankfurt

Fortschreibung der Umwelterklärung 2008



Inhalt

<i>Umweltmanagement am Flughafen Frankfurt</i>	3
<i>Allgemeine Daten Flughafen Frankfurt 2009</i>	4
<i>Rechnungslegung zur Umweltsituation Flughafen Frankfurt</i>	5
– <i>darin Fraport AG</i>	
– <i>darin Fraport Cargo Services GmbH</i>	
– <i>darin N*ICE Aircraft Services & Support GmbH</i>	
<i>Status Umweltprogramm 2008, ergänzt 2009 und 2010</i>	11
<i>Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten</i>	15

Mit der verkürzten Umwelterklärung 2010 aktualisiert die Fraport AG die Informationen aus dem Umweltbericht mit integrierter Umwelterklärung 2008.

Die Berichterstattung umfasst Kennzahlen sowie Umweltziele und -maßnahmen der Fraport AG, der Fraport Cargo Services GmbH (FCS) und der N*ICE Aircraft Services & Support GmbH (N*ICE).

Umweltmanagement am Flughafen Frankfurt

Seit 1999 unterzieht sich die Fraport AG am Flughafen Frankfurt einer regelmäßigen Prüfung durch staatlich zugelassene und beaufsichtigte Umweltgutachter. Basis hierzu ist die europäische Verordnung zum „Eco-Management and Audit Scheme (EMAS)“. Seit 2002 erfolgt die Überprüfung auch nach der internationalen Norm ISO 14001.

Konzernweites Umweltmanagement

Über den Flughafen Frankfurt hinaus gehört die Förderung des Umweltmanagements im Konzern zu den strategischen Nachhaltigkeitszielen von Fraport bis 2020. Ziel ist es, auch die Umweltleistungen an den Konzernflughäfen systematisch zu verbessern.

Zentralbereich „Nachhaltigkeitsmanagement und Corporate Compliance“

Umweltschutz und Ressourcenschonung sind Teilaspekte einer nachhaltigen Unternehmensführung, sie erfordert aber auch die Berücksichtigung sozialer und ökonomischer Belange. Der strategischen Bedeutung dieses Themas entsprechend hat der Vorstand der Fraport AG zum 1. Januar 2010 einen Zentralbereich „Nachhaltigkeitsmanagement und Corporate Compliance“ geschaffen. Neben dem Umweltmanagement umfasst er die Bereiche Nachhaltigkeitsberichterstattung und -monitoring, Nachhaltigkeitsstrategie, Corporate Compliance und Internes Kontrollsystem.

Fluglärm

2010 hat das Forum Flughafen und Region (FFR) unter Mitwirkung der Fraport AG entscheidende Fortschritte bei der Verbesserung des Lärmschutzes am Flughafen Frankfurt erzielt. Das entsprechende Maßnahmenpaket zum aktiven Schallschutz wurde Ende Juni vorgestellt. Neben der kontinuierlichen Mitarbeit in der Expertengruppe „Aktiver Schallschutz“ hat Fraport die Patenschaft für zwei konkrete Maßnahmen übernommen.

Eine der beiden Maßnahmen betrifft die geänderte Nutzung von Startbahnen und geänderte Abflugrouten in verkehrsrärmeren Zeiten (Dedicated Runway Operations – DROps). Im Zuge dieser Maßnahme sollen Starts beziehungsweise Abflüge zukünftig so gebündelt werden, dass die Lärmbelastung für die Anwohner insgesamt möglichst gering gehalten wird. Der Probetrieb soll Ende 2010 erfolgen. Die zweite Maßnahme sieht eine Anhebung des Anfluggleitwinkels auf die neue Nordwestbahn vor. Standardmäßig erfolgen Anflüge in einem Winkel von 3,0 Grad. Wenn man diesen Winkel auf 3,2 Grad anhebt, also etwas steiler anfliegt, erhöht sich der Abstand mit dem Siedlungsgebiete überflogen werden. Hierdurch wird sich die Lärmbelastung am Boden verringern.

Die vom FFR entwickelten Lärmindizes werden dazu beitragen, die Fluglärmbelastung im Umland des Flughafens transparenter zu machen und Hinweise über die Wirksamkeit der Maßnahmen zu liefern.

Neben den vom FFR vorgelegten Maßnahmen zum Lärmschutz gibt es Instrumente, die bereits vor Jahren eingeführt und weiterentwickelt wurden. Dazu gehört unter anderem seit 2001 auch die am tatsächlichen (gemessenen) Fluglärm orientierte Lärmkomponente der Flughafen-Entgelte. 2010 wurde die ursprüngliche Einstufung von sieben Lärmkategorien auf inzwischen zwölf erweitert. Mit der größeren Differenzierung verfolgt die Fraport AG eine stärkere Lenkungswirkung im Hinblick auf den Einsatz leiserer Flugzeugtypen.

Allgemeine Daten Flughafen Frankfurt 2009

Kriterien	2009
Größe Flughafen [km ²]	19
Anzahl:	
Start- und Landebahnen	2
Startbahnen	1
Koordinationseckwert (Bewegungen pro Stunde) ¹	83
Anzahl Luftverkehrsgesellschaften (nur Passagierflüge):	
Sommerflugplan 2009	119
Winterflugplan 2009/2010	110
Anzahl Flugziele (nur Passagierflüge):	
Sommerflugplan 2009	304
Winterflugplan 2009/2010	265
Verhältnis Inlands-/Auslandsflüge	15,4 %/84,6 %
Anzahl der Flugbewegungen	463.111
Anzahl der Flugbewegungen, tags (6.00 bis 22.00 Uhr)	419.883
Anzahl der Flugbewegungen, nachts (22.00 bis 6.00 Uhr)	43.228
Intermodalität:	
Anzahl Bahnhöfe ⁴	2
Anzahl Autobahnen	2
Seehafenanbindung	–
Organisierte Umweltpartnerschaften mit Unternehmen am Flughafen (ja/nein)	Ja
Verhältnis geplante/außerplanmäßige Flüge	Rund 99 %/1 %
Militärnutzung	Keine
Anzahl der Passagiere	50,94 Mio. ²
Cargo-Volumen [Tonnen]	1,92 Mio. ²
Verkehrseinheiten (ohne Transit)	69,50 Mio.
Anzahl der Beschäftigten am Flughafen ³	zirka 70.000
Anzahl der Bodenabfertigungsdienste gemäß ICAO DOC 9562	114
Minimale Umsteigezeit (Minuten)	45
Anzahl Speditionen	125
Zuverlässigkeitsquote Gepäckförderanlage	99,62 %
Kollaboratives Entscheidungsmanagement (Flughafen, Fluggesellschaften, Flugsicherung) (ja/nein)	Ja

¹ Die unter „Koordinationseckwert“ angegebene Zahl ist der Spitzenwert des Tages und gilt nur in den Nachmittagsstunden.

² Gewerblicher und nicht gewerblicher Verkehr (an + ab + Transit); Hinweis: Im Geschäftsbericht wird nur der gewerbliche Verkehr ausgewiesen.

³ Fraport AG mit Töchtern, über 500 weitere Unternehmen am Flughafen.

⁴ Nur für Passagiere.

Rechnungslegung zur Umweltsituation ⁽¹⁾

Flughafen Frankfurt, Fraport AG, Fraport Cargo Services GmbH, N*ICE Aircraft Services & Support GmbH

Betriebsdaten

Verkehrsvolumen	Einheit	GRI*	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Flughafen Frankfurt						
Verkehrseinheiten (ohne Transit: an + ab)	Anzahl Verkehrseinheiten	SD 2.8**	1, 2	74.350.444	69.497.660	- 6,5 %
Verkehrseinheiten (mit Transit: an + ab + Transit)	Anzahl Verkehrseinheiten	SD 2.8	1, 2	74.805.935	70.110.170	- 6,3 %
Flugbewegungen (an + ab)	Anzahl Bewegungen	SD 2.8	2	485.783	463.111	- 4,7 %
Nacht	Anzahl Bewegungen	SD 2.8	2, 3	48.523	43.228	- 10,9 %
Passagiere	Anzahl Personen	SD 2.8	2	53.472.915	50.937.897	- 4,7 %
Cargo-Volumen	t	SD 2.8	2	2.133.302	1.917.228	- 10,1 %
Luftfracht	t	SD 2.8	2	2.042.956	1.837.054	- 10,1 %
Luftpost	t	SD 2.8	2	90.346	80.174	- 11,3 %
darin FCS						
Cargo-Volumen						
Luftfracht	t	SD 2.8		358.358	412.420	15,1 %
Verkehrseinheiten	Anzahl Verkehrseinheiten	SD 2.8	1	3.583.580	4.124.200	15,1 %
darin N*ICE						
Enteiste Flugzeuge	Anzahl	SD 2.8	4	4.799	6.817	42,1 %

¹ Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht bzw. Luftpost.

² Gewerblicher und nicht gewerblicher Verkehr; Hinweis: Im Geschäftsbericht wird nur der gewerbliche Verkehr ausgewiesen.

³ Nacht: 22 Uhr bis 6 Uhr.

⁴ Witterungsabhängig, Winter 2008/2009 kälter als Winter zuvor.

* Global Reporting Initiative, Leistungsindikatoren.

** GRI-Leitfaden; Teil 2: Standardangaben.

Beschäftigte	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Fraport AG	Anzahl	LA1		12.363	12.083	- 2,3 %
FCS	Anzahl	LA1		232	226	- 2,6 %
N*ICE	Anzahl	LA1		11	14	27,3 %

Umwelt

Energie (1)	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Flughafen Frankfurt						
			1			
Energieverbrauch	TJ	EN1, 3, 4	1, 2	4.503,8	4.503,5	0,0 %
Energieverbrauch	TJ pro Mio. Verkehrseinheiten	EN1, 3, 4	1, 2, 3	60,58	64,8	7,0 %
Kraftstoffe	TJ	EN3	1, 4	645,3	645,9	0,1 %
Kraftstoffe	Liter	EN3	1, 4	18.199.740	18.221.647	0,1 %
Strom	TJ	EN4	1, 2	2.076,1	2.045,0	- 1,5 %
Strom	GWh	EN4	1, 2	577,2	568,5	- 1,5 %
Wärme	TJ	EN3, 4	1, 2	1.364,9	1.381,1	1,2 %
Fernwärme	TJ	EN4	1, 2	1.344,8	1.364,0	1,4 %
Nahwärme	TJ	EN3	2, 5, 6, 7	20,1	17,1	- 14,9 %
Kälte (als Fernkälte)	TJ	EN4	2	417,5	431,5	3,4 %
darin Fraport AG						
Energieverbrauch	TJ	EN1, 3, 4	2	2.703,2	2.755,5	1,9 %
Energieverbrauch	TJ pro Mio. Verkehrseinheiten	EN1, 3, 4	2, 3	36,4	39,6	8,8 %
Kraftstoffe	TJ	EN3	2, 4	436,2	435,0	- 0,3 %
Kraftstoffe	Liter	EN3	2, 4	12.282.881	12.255.934	- 0,2 %
Strom	TJ	EN4	2	1.136,2	1.178,8	3,7 %
Strom	GWh	EN4	2	315,9	327,7	3,7 %
Wärme	TJ	EN3, 4	2	731,3	736,4	0,7 %
Fernwärme	TJ	EN4	2	711,2	719,3	1,1 %
Nahwärme	TJ	EN3	2, 5	20,1	17,1	- 14,9 %
Kälte (als Fernkälte)	TJ	EN4	2	399,5	405,3	1,5 %

Rechnungslegung zur Umweltsituation (2)

Energie (2)	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
darin FCS						
Energieverbrauch	TJ	EN1, 3, 4		39,4	41,9	6,4 %
Energieverbrauch	TJ pro Mio. Verkehrseinheiten	EN1, 3, 4	3	11,0	10,2	- 7,5 %
Kraftstoffe	TJ	EN3	2, 4	5,37	5,41	0,8 %
Kraftstoffe	Liter	EN3	2, 4	151.002	152.440	1,0 %
Strom	TJ	EN4	9	13,9	16,7	20,1 %
Strom	GWh	EN4	9	3,9	4,6	20,1 %
Wärme	TJ	EN4	10	20,1	19,8	- 1,6 %
Fernwärme	TJ	EN4	10	20,1	19,8	- 1,6 %
Nahwärme	TJ	EN3		n.v.	n.v.	
Kälte (als Fernkälte)	TJ	EN4		n.v.	n.v.	
darin N*ICE						
Energieverbrauch	TJ	EN1, 3, 4		8,6	10,2	19,3 %
Kraftstoffe	TJ	EN3	2, 4, 8	6,9	8,5	23,8 %
Kraftstoffe	Liter	EN3	2, 4, 8	193.000	239.000	23,8 %
Strom	TJ	EN4		1,27	1,3	3,3 %
Strom	GWh	EN4		0,35	0,36	3,3 %
Wärme	TJ	EN4		0,42	0,39	- 7,3 %
Fernwärme	TJ	EN4		0,42	0,39	- 7,3 %
Nahwärme	TJ	EN3		n.v.	n.v.	
Kälte (als Fernkälte)	TJ	EN4		n.v.	n.v.	

1 Alle Unternehmen auf der zusammenhängenden Eigentumsfläche des Flughafens Frankfurt: Fraport AG, Töchter der Fraport AG, über 500 Dritte.

2 Alle Angaben inklusive technischer Verluste.

3 Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht beziehungsweise Luftpost.

4 Kraftstoffverbrauch der mobilen Arbeitsmaschinen und Kfz auf dem Vorfeld und Betriebsstraßen.

5 Lokale Feuerungsanlagen.

6 Wert der Fraport AG, Werte der über 500 Dritten am Flughafen Frankfurt nicht bekannt, da Bezug nicht über Fraport AG erfolgt.

7 Rückgang des Nahwärmeverbrauchs bedingt durch Außerbetriebnahme von Feuerungsanlagen im Zuge der Weiterentwicklung der CargoCity Süd.

8 Im Winter 2008/2009 wurden 42 % mehr Flugzeuge enteist als im Winter 2007/2008.

9 Im Jahr 2009 kam eine neue Frachthalle mit angeschlossenem Bürogebäude hinzu.

10 Anstieg der Frachtmengen erst im Frühjahr, dadurch wurde Wärme in den Wintermonaten in den Frachthallen gespart (Tore wurden weniger geöffnet).

CO ₂ -Emissionen	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Fraport AG						
CO ₂ -Emissionen	t	EN16	1, 2, 5	212.457	234.236	10,3 %
direkte CO ₂ -Emissionen (aus Kraftstoffverbrauch, Feuerungsanlagen)	t	EN16	1, 5, 6	34.387	33.924	- 1,3 %
indirekte CO ₂ -Emissionen (aus bereitgestellter Energie)	t	EN16	2, 5	178.070	200.312	12,5 %
CO ₂ -Intensität der Verkehrsleistung	kg CO ₂ pro Verkehrseinheit	EN16	1, 2, 3, 5	2,86	3,37	18,1 %
direkte CO ₂ -Emissionen (aus Kraftstoffverbrauch, Feuerungsanlagen)	kg CO ₂ pro Verkehrseinheit	EN16	1, 3, 6	0,46	0,49	6,5 %
indirekte CO ₂ -Emissionen (aus bereitgestellter Energie)	kg CO ₂ pro Verkehrseinheit	EN16	2, 3, 4, 5	2,40	2,88	20,3 %
kompensierte CO ₂ -Emissionen (Zertifikate)	t CO ₂	EN16	4	133.200	133.200	0,0 %

1 Direkte Emissionen nach Scope 1 GHG Protocol-Standards: Kraftstoffe, Brennstoffe der Feuerungsanlagen, hier Heizöl, Erdgas, Propangas.

2 Indirekte Emissionen nach Scope 2 des GHG Protocol-Standards: Bezug von Strom (Konzern), Fernwärme, Fernkälte (Fraport am Flughafen Frankfurt).

3 Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht beziehungsweise Luftpost.

4 Kompensation der strombedingten Emissionen über RECS-Zertifikate (Renewable Energy Certificate System).

5 Aktualisierte Zahlen gegenüber Nachhaltigkeitsbericht 2009 aufgrund nachträglicher Änderungen von Emissionsfaktoren des Energielieferanten.

6 Weitere Treibhausgase (wie z.B. CH₄, N₂O) fallen im Einflussbereich der Fraport AG lediglich in verschwindend geringen Mengen an.

Rechnungslegung zur Umweltsituation (3)

Lokal wirkende Luftschadstoff-Emissionen	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Luftverkehr am Flughafen Frankfurt						
			1			
NOx	t	EN20	2	2.381	2.320	- 2,6 %
HC	t	EN20	2	623	578	- 7,2 %
PM10	t	EN20	2	11,4	11,0	- 3,7 %
SO ₂	t	EN20	2	159,0	152,5	- 4,1 %
NOx	g pro Verkehrseinheit	EN20	2, 3	31,83	33,09	4,0 %
HC	g pro Verkehrseinheit	EN20	2, 3	8,32	8,24	- 0,9 %
PM10	g pro Verkehrseinheit	EN20	2, 3	0,15	0,16	3,0 %
SO ₂	g pro Verkehrseinheit	EN20	2, 3	2,13	2,18	2,3 %

1 Verursacher 110 bis 119 verschiedene Airlines je nach Flugplan (Sommer, Winter), für Fraport nur indirekt beeinflussbar.

2 Luftverkehr: Emissionen in Tonnen pro Kalenderjahr bis 300 Meter Höhe (Rollen, Start, Steigflug, Sinkflug inklusive Ausrollen, Triebwerkszündungen, APU).

3 Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht beziehungsweise Luftpost mit Transit.

Wasser	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Flughafen Frankfurt						
Gesamtwasserverbrauch	m ³	EN8		1.772.000	1.541.000	- 13,0 %
Gesamtwasserverbrauch	Liter pro Verkehrseinheit	EN8	1	23,8	22,17	- 7,0 %
Trinkwasser	m ³	EN8	3	1.581.000	1.336.000	- 15,5 %
Brauchwasser	m ³	EN10		191.000	205.000	7,3 %
Anteil des Brauchwassers am Gesamtwasserverbrauch	Anteil in %	EN8, 10		11 %	13 %	2 %-Punkte
Schmutzwasser	m ³	EN21	2	1.548.000	1.351.000	- 12,7 %
Schmutzwasser	Liter pro Verkehrseinheit	EN21	1, 2	20,82	19,44	- 6,6 %
darin Fraport AG						
Gesamtwasserverbrauch	m ³	EN8		1.144.500	1.000.100	- 12,6 %
Gesamtwasserverbrauch	Liter pro Verkehrseinheit	EN8	1	15,39	14,39	- 6,5 %
Trinkwasser	m ³	EN8	3	988.000	833.000	- 15,7 %
Brauchwasser	m ³	EN10		156.500	167.100	6,8 %
Schmutzwasser	m ³	EN21		1.548.000	1.351.000	- 12,7 %
Schmutzwasser	Liter pro Verkehrseinheit	EN21	1	20,82	19,44	- 6,6 %
darin FCS						
Wasserverbrauch	m ³	EN8				
Trinkwasser	m ³	EN8	4	6.939	8.524	22,8 %
Brauchwasser	m ³	EN10		n.v.	n.v.	
darin N*ICE						
Wasserverbrauch	m ³	EN8		4824	4723	- 2,1 %
Trinkwasser	m ³	EN8		4824	4723	- 2,1 %
Brauchwasser	m ³	EN10		n.v.	n.v.	

1 Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht beziehungsweise Luftpost.

2 Schmutzwasserentsorgung vom Flughafen Frankfurt erfolgt durch die Fraport AG, eine Aufteilung auf einzelne Unternehmen ist nicht möglich.

3 Rückgang des Trinkwassers bedingt durch Anstieg der Brauchwassernutzung.

4 Im Jahr 2009 kam ein neues Gebäude hinzu.

Grundwasser	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Flughafen Frankfurt						
Nitratgehalt an der Referenzmessstelle 45	mg/l	EN8	1	70	n.v.	
Nitratgehalt an der Referenzmessstelle Förderbrunnen FB 5	mg/l	EN8	1	69	61	- 11,6 %

1 Bis zum Jahr 2008 Messstelle 45, ab 2009 Förderbrunnen FB 5.

Rechnungslegung zur Umweltsituation (4)

Abfallaufkommen	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Fraport AG						
Abfallaufkommen	t	EN22	1, 2	24.112	22.265	- 7,7 %
nicht gefährliche Abfälle	t	EN22	1, 2	22.145	21.021	- 5,1 %
gefährliche Abfälle	t	EN22	2	1.967	1.244	- 36,8 %
Verwertung	t		1, 2	20.023	19.041	- 4,9 %
Beseitigung	t		1, 2	4.089	3.225	- 21,1 %
Recycling	Anteil in % des Abfallaufkommens	EN22	2	83,0	85,5	2,5 %-Punkte
FCS						
Abfallaufkommen	t	EN22	2	766,45	854,20	11,4 %
nicht gefährliche Abfälle	t	EN22	2	766,29	854,19	11,5 %
gefährliche Abfälle	t	EN22	2	0,163	0,005	- 96,9 %
Verwertung	t	EN22	2	766,29	854,19	11,5 %
Beseitigung	t	EN22	2	0,163	0,005	- 96,9 %
Recycling	Anteil in % des Abfallaufkommens	EN22	2	100,0	100,0	0,0 %-Punkte
N*ICE						
Abfallaufkommen	t	EN22	3	70	48	- 31,4 %
nicht gefährliche Abfälle	t	EN22	3	70	48	- 31,4 %
gefährliche Abfälle	t	EN22		0	0	
Verwertung	t	EN22	3	70	48	- 31,4 %
Beseitigung	t	EN22		0	0	
Recycling	Anteil in % des Abfallaufkommens	EN22	3	100	100	0,0 %

1 Inklusive Übernahme von Dritten, vor allem Restabfälle aus Flugzeugen (keine Catering-Abfälle).

2 Ohne Boden und Bauschutt.

3 Ausschließlich Mischungen aus (Spül-)Wasser und geringem Anteil an Glycol.

Wesentliche Freisetzungen	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Fraport AG						
Freisetzungen wassergefährdender Stoffe		EN23	1			
Anzahl der Freisetzungen	Anzahl	EN23		566	483	- 14,7 %
Volumen der Freisetzungen	m ³	EN23		11,00	11,60	5,5 %
Häufigkeit der Freisetzungen	Anzahl pro 1000 Flugbewegungen	EN23		1,17	1,04	- 11,1 %
Auswirkungen		EN23	2	keine	keine	

1 Freisetzungen vorwiegend durch Dritte.

2 Keine Umweltgefährdung, da Freisetzungen im Regelfall auf befestigten Flächen mit nachgeschalteten umfangreichen Sicherheitsleistungen erfolgen.

Freisetzungen auf unbefestigten Flächen sind sehr seltene Ausnahmen, werden unverzüglich saniert.

Rechnungslegung zur Umweltsituation (5)

Hilfsstoffe	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Fraport AG						
Gefahrstoffe	t	EN1	1	83	89	7,2 %
Propangasverbrauch der Feuerwehr (Flughafen Frankfurt)	t	EN1	2	149	117	- 21,4 %
Flächenenteisungsmittel Kaliumformiat (SAFE-WAY KF)	m ³	EN1	3, 4, 5	1.085	3.271	201,5 %
N*ICE						
Flugzeugenteisungsmittel Propylenglykol	m ³ Wirkstoff	EN1	5	943	1.215	28,8 %
Flugzeugenteisungsmittel Propylenglykol pro enteistem Flugzeug	m ³ Wirkstoff	EN1	6	0,196	0,178	- 9,2 %

1 Hierbei handelt es sich um die Gefahrstoffe, die als Gefahrgüter angeliefert und bei der Fraport AG verbraucht wurden (ohne Treibstoffe).

2 Für Übungszwecke im Feuerwehr-Training-Center und zur Heizung im Gebäude 694 (Feuerwache 1).

3 Die Winter werden jeweils dem folgenden Kalenderjahr zugeschlagen, zum Beispiel 2008/2009 dem Jahr 2009.

4 Kein Gefahrgut.

5 Anstieg ist witterungsbedingt, Winter 2008/2009 war wesentlich kälter und schneereicher als der Winter zuvor.

6 Rückgang bedingt durch effektiveren Einsatz von Enteisungsmittel.

Alter des Fuhrparks	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Fraport AG						
Durchschnittsalter der mobilen Arbeitsmaschinen und Kraftfahrzeuge	Jahre	EN29	1	5,9	5,9	0 %

1 Durchschnittsalter der im Einsatz befindlichen mobilen Arbeitsmaschinen und Kfz (ohne einjährige Pkw-Leasingfahrzeuge). Bei der Beurteilung der Kennzahl ist zu beachten, dass ohne den Austausch alter gegen neue Arbeitsmaschinen eine stetige Erhöhung des Durchschnittsalters stattfinden würde. Selbst ein Anstieg, der kleiner ist als ein Jahr, bedeutet, dass immer noch eine Verjüngung stattgefunden hat. Bleibt die Kennzahl gleich, bedeutet dies, dass die natürliche Alterung exakt kompensiert wurde.

Rechnungslegung zur Umweltsituation (6)

Region

Fluglärm	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Umgebung des Flughafens Frankfurt						
Anflug						
Messstelle 01 Offenbach Lauterborn Tag	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 2	60	59	- 1 dB(A)
Messstelle 01 Offenbach Lauterborn Nacht	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 3	54	54	0 dB(A)
Messstelle 06 Raunheim Tag	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 2	62	62	0 dB(A)
Messstelle 06 Raunheim Nacht	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 3	57	56	- 1 dB(A)
Abflug						
Messstelle 12 Bad Weilbach Tag	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 2	60	59	- 1 dB(A)
Messstelle 12 Bad Weilbach Nacht	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 3	48	47	- 1 dB(A)
Messstelle 51 Worfelden Tag	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 2	57	56	- 1 dB(A)
Messstelle 51 Worfelden Nacht	Leq(3) in dB(A)	EN26	1, 3	53	53	0 dB(A)
Häufigkeit der Überschreitungen des Maximalpegels von 72 dB(A) pro Nacht				3		
Messstelle 01 Offenbach Lauterborn	Anzahl der Überschreitungen	EN26	4	8,4	7,6	- 9,5 %
Messstelle 06 Raunheim	Anzahl der Überschreitungen	EN26	4	18,8	15,4	- 18,1 %
Messstelle 12 Bad Weilbach	Anzahl der Überschreitungen	EN26	4	2,4	1,8	- 25,0 %
Messstelle 51 Worfelden	Anzahl der Überschreitungen	EN26	4	5,2	6,0	15,4 %
Westbetriebsanteil Tag	Anteil in %	EN26	2, 5, 6	68	68	
Westbetriebsanteil Nacht	Anteil in %	EN26	3, 5, 6	70	72	

1 Energieäquivalenter Dauerschallpegel [Leq(3) in dB(A)] in Anlehnung an das Fluglärmgesetz 2007 nach DIN 45643. Leq(3) berechnet während der sechs verkehrsreichsten Monate Mai bis Oktober nach dem Fluglärmgesetz von 2007, aufgeteilt nach Tag und Nacht.

Leq(4) wird seit Einführung des neuen Fluglärmgesetzes nicht mehr berechnet. Veränderungen an den Messstellen der An- und Abflugrouten des Parallelbahnsystems beruhen hauptsächlich auf Schwankungen der Betriebsrichtungsverteilung (Ost/West) von Jahr zu Jahr bedingt durch unterschiedliche Wetterlagen beziehungsweise Windrichtungen. Detaillierte Informationen unter www.fraport.de

2 Tag von 6.00 bis 22.00 Uhr.

3 Nacht von 22.00 bis 6.00 Uhr.

4 Für die sechs verkehrsreichsten Monate.

5 Vom Parallelbahnsystem Abflug Richtung Westen, Anflug aus dem Osten.

6 Ostbetriebsanteil: Differenz vom Westbetriebsanteil in % zu 100 %.

Mitarbeiterverkehr (Arbeitsweg)	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Flughafen Frankfurt						
Arbeitsweg mit öffentlichem Verkehr	Anteil der Beschäftigten in %	EN7, 29	1, 2	37,4	n.v.	
Arbeitsweg mit Fahrgemeinschaft	Anteil der Beschäftigten in %	EN7, 29	1, 2	5,8	n.v.	
Fraport AG						
Arbeitsweg mit öffentlichem Verkehr	Anteil der Beschäftigten in %	EN7, 29	1	42,9	31,2	- 11,7 %-Punkte
Arbeitsweg mit Fahrgemeinschaft	Anteil der Beschäftigten in %	EN7, 29	1	11	14,3	3,3 %-Punkte

1 Die Werte basieren auf jährlichen Umfragen.

2 Umfragen werden nicht jährlich durchgeführt, Wert aus dem Jahr 2008.

Passagierverkehr	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Flughafen Frankfurt						
An-/Abreise mit dem öffentlichen Verkehr	Anteil Passagieraufkommen in %	EN7, 29	1	36,4	37,4	1 %-Punkt
darin An-/Abreise mit ICE (InterCityExpress)	Anteil Passagieraufkommen in %	EN7, 29	1	19	19	0 %-Punkte

1 Die Werte basieren auf Umfragen, die kontinuierlich über das jeweilige Kalenderjahr erfolgen.

Flächeninanspruchnahme	Einheit	GRI	Anmerkung	2008	2009	Δ 08/09
Flughafen Frankfurt						
Eigentumsfläche	ha	EN11	1	1.906,6	1.906,6	
davon befestigt	ha	EN11	2	-	891,45	

1 Zusammenhängende Eigentumsfläche.

2 Asphalt, Beton, Verbundpflaster, Platten, Stein, Gitterrost, Rasengitter, Kiesschüttung, Schotter, Split, Gabion.

Status Umweltprogramm 2008, ergänzt 2009 und 2010 ⁽¹⁾

Die Maßnahmen der Fraport AG sind nicht speziell gekennzeichnet, die der Fraport Cargo Services GmbH sind mit **FCS** und die der N*ICE Aircraft Services & Support GmbH sind mit **N*ICE** gekennzeichnet.

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen (Stand Mai 2010)
Luftschadstoffe und CO ₂	Verbesserung der Luftqualität und Reduzierung der klimawirksamen Gase am Flughafen Frankfurt und in der Umgebung je Verkehrseinheit	Austausch der mobilen Arbeitsmaschinen nach der Richtlinie 2004/26/EG und nach dem neuesten Stand der Technik	kontinuierlich	Maßnahme gilt weiter	Anfang 2010 befanden sich 856 mobile Arbeitsmaschinen im Bestand der Bodenverkehrsdienste. Im Jahr 2009 wurden elf mobile Arbeitsmaschinen beschafft. Gleichzeitig wurde der Bestand um 65 Stück reduziert, wobei ausschließlich Fahrzeuge mit alten Motortechnologien aus dem Betrieb genommen wurden. Für das Jahr 2010 ist die Beschaffung von mehr als 50 mobilen Arbeitsmaschinen bereits eingeleitet beziehungsweise umgesetzt.
		Neubeschaffung von 31 Fahrzeugen gemäß der EURO-5-Abgasnorm (N*ICE)	bis Winter 2014/2015	Maßnahme gilt weiter	Bis zur Wintersaison 2009/2010 wurden acht Fahrzeuge neu beschafft.
		Optimierung von Bodenabfertigungsprozessen (Einsparung von Treibstoffen) durch Entwicklung und Einsatz neuer Software-Instrumente (Projekt Plandis), hier für den Gepäcktransport	ab 1. Quartal 2009	Maßnahme gilt weiter	Aufgrund neuer betrieblicher Anforderungen wurde die Inbetriebnahme der neuen Software auf das 4. Quartal 2010 verschoben.
		Erprobung des Einsatzes von Brennstoffzellenfahrzeugen bei Fraport im Rahmen des Projekts Zero Regio	bis 4. Quartal 2009	Maßnahme abgeschlossen	Das Projekt diente zur Gewinnung von Praxisdaten für den Betrieb von Brennstoffzellenfahrzeugen. Es wurde im November 2009 abgeschlossen. Es konnte gezeigt werden, dass für die Versorgung mit Wasserstoff optimale Bedingungen gegeben sind durch die Nähe zum Industriepark Höchst. Zudem wurde die Erkenntnis gewonnen, dass für den extremen Start- und Stopp-Betrieb auf dem Flughafen-Gelände Batteriefahrzeuge besser geeignet sind als Brennstoffzellenfahrzeuge. Deshalb erfolgen weitere Tests bevorzugt mit Batteriefahrzeugen (siehe folgende Maßnahme).
		Einsatz alternativer Antriebstechnologien (Elektrofahrzeuge)	bis 2015	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Die Fraport-Bodenverkehrsdienste haben ein Programm zum vermehrten Einsatz von Elektrofahrzeugen gestartet. Bis 2015 soll der elektrifizierte Teil an: – Palettenhubfahrzeugen 20 Prozent (20 Fahrzeuge), – Gepäckschlepper (serieller Hybrid) 20 Prozent (40 Fahrzeuge) – Förderbänder 100 Prozent (88 Fahrzeuge) betragen.
		Entwicklung eines Monitoringsystems für CO ₂ -Emissionen aus der An- und Abreise von Passagieren und Mitarbeitern	bis 2. Quartal 2011	Maßnahme gilt weiter	Die Entwicklung des Monitoringsystems ist in Arbeit.
	Reduzierung der Flugzeugemissionen im LTO-Zyklus um zirka zwei bis vier Prozent je nach Luftschadstoff	Reduzierung der Roll- und Wartezeiten von Flugzeugen vor dem Start	ab 2011	Maßnahme gilt weiter	Die Maßnahme wird mittels des Planungsinstruments A-CDM (Airport-Collaborative Decision Making) durchgeführt. Derzeit werden die technischen Systementwicklungen und -anpassungen für A-CDM in Frankfurt durchgeführt. Ab November 2010 soll das Verfahren im Rahmen einer lokalen Test- und Probetriebsphase für alle beteiligten Prozesspartner in Frankfurt eingeführt und im Jahr 2011 in den Regelbetrieb überführt werden.
Reduzierung der strombedingten CO ₂ -Emissionen der Fraport AG um 100 %	Bezug von Strom aus regenerativen Quellen durch die Fraport AG	2008 bis 2013	Maßnahme gilt weiter	In den Jahren 2009/2010 bezieht die Fraport AG elektrische Energie zu über 90 Prozent aus regenerativen Quellen (Wasserkraft).	
Einbezug dritter Unternehmen am Flughafen Frankfurt zur Reduzierung von CO ₂ -Emissionen	Vermarktung von CO ₂ -neutralem Strom aus regenerativen Quellen	2010 bis 2013	Maßnahme 2009 aufgenommen	Mit der Vermarktung von CO ₂ -neutralem Strom für Dritte wurde begonnen.	

Status Umweltprogramm 2008, ergänzt 2009 und 2010 (2)

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen (Stand Mai 2010)
Luftschadstoffe und CO ₂	Nutzung regenerativer Energien	Geothermienutzung am Flughafen Frankfurt	2010/2011	Maßnahme gilt weiter	Eine Machbarkeitsstudie mit positiven Ergebnissen ist abgeschlossen. Der nächste Schritt ist die Planung eines Vorerkundungsprogramms.
	Analyse und Entwicklung betrieblicher und politischer Handlungsoptionen zum Thema Klimawandel	Forschungsprojekt „Chamäleon“: Adaptation an den Klimawandel in Unternehmen der öffentlichen Versorgung	ab 4. Quartal 2009	Maßnahme 2009 aufgenommen	Projektstart war im 4. Quartal 2009, die Laufzeit beträgt 54 Monate, Projektpartner sind unter anderem die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH.
	Reduzierung der Feinstaubbelastung durch Stapler-Fahrzeuge (FCS)	Umrüstung der Stapler auf abriebärmere Reifen (FCS)	bis 4. Quartal 2010	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Bis Mai waren 90 Prozent der Fahrzeuge umgerüstet.
Verkehr	Verlagerung von Lkw-Verkehren auf die Schiene (FCS)	Einrichtung einer regelmäßigen Zugverbindung FRA – Leipzig zum Transport von Fracht (FCS)	ab 3. Quartal 2008	Maßnahme wird ausgesetzt	Das Produkt konnte am Markt nicht platziert werden. Bei veränderter Marktsituation kann das Ziel in ähnlicher Form wieder aufgegriffen werden.
	Verringerung des Individualverkehrs der Mitarbeiter zur Erreichung des Arbeitsplatzes am Flughafen Frankfurt	Erprobung des Verkehrskonzepts „Mitfahrclub CARRIVA“ für Beschäftigte am Flughafen Frankfurt	ab 4. Quartal 2008	Maßnahme gilt weiter	Das Projekt wird von Fraport und der Deutschen Lufthansa AG unterstützt. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung förderte die Pilotphase bis September 2009. – Registrierte Nutzer: 1.118, – Summe Vermittlungen der letzten zwölf Monate: rund 8.000, dies entspricht rund 200.000 Fahrzeugkilometern.
Energie	Reduzierung Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen	Erneuerung von sechs Lüftungszentralen im Terminal 1	2007 bis 2013	Maßnahmen gelten weiter	Projekt ist in Umsetzung. Geplante Einsparung zirka 16.900 MWh pro Jahr.
		Erneuerung von drei Lüftungszentralen im Terminal 1	2010 bis 2013	Maßnahmen 2009/2010 neu aufgenommen	Projekt ist in Planung.
		Ermittlung von Energieeinsparpotenzialen in Büro- und Servicegebäuden der Fraport AG	kontinuierlich bis 2020	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Von den zirka 60 zur Untersuchung beabsichtigten Objekten sind bereits 16 untersucht. Die technischen Maßnahmen zur Realisierung von Energieeinsparungen werden vorbereitet.
		Austausch defekter Beleuchtungen gegen energiesparende Leuchtmittel	kontinuierlich	Maßnahme gilt weiter	Seit Mai 2009 wurden mehr als 1.000 neue energiesparende Leuchten eingebaut, die eine Einsparung von zirka 106 MWh pro Jahr ergeben.
		Austausch von CRT (Kathodenstrahlröhrenbildschirm)-Monitoren durch TFT (Flachbild)-Monitore	bis 4. Quartal 2011	Maßnahme 2009 aufgenommen	Innerhalb eines Jahres wurden 300 Röhrenmonitore ausgetauscht. Der Restbestand umfasst aktuell noch zirka 600 Röhrenmonitore gegenüber einem Bestand von rund 7.070 TFT-Monitoren. Die eingesparte Energie der 300 Monitore entspricht zirka 176 MWh/Jahr.
		Nachabschaltung von PCs und Monitoren			Die Nachabschaltung von PCs und Monitoren kann nur durch Mitarbeitersensibilisierung erfolgen. Ein entsprechendes Informationsprogramm ist in Vorbereitung.
	Ausstattung des Lkw-Terminals mit LED-Beleuchtung (Leuchtdiode) (FCS)	bis 2. Quartal 2011	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Das Lkw-Terminal wurde mit LED-Beleuchtung ausgerüstet. Seit Februar 2010 werden die Leuchten getestet.	

Status Umweltprogramm 2008, ergänzt 2009 und 2010 (3)

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen (Stand Mai 2010)
Energie	Energieeffiziente Planung und Realisierung bei Neubauten	Feuerwache 4	1. Quartal 2011	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Die Planung einschließlich PassivhausProjektierungs Paket (PHPP) zum Nachweis der erreichbaren Energieeffizienz-Bezugswerte für die Passivhaus-Zertifizierung wurde abgeschlossen. Der Baubeginn erfolgte im Januar 2010. Es ist eine Einsparung an Heiz- und Kühlenergie von bis zu 90 Prozent gegenüber herkömmlichen Bauten zu erwarten.
		Flugsteig A-Plus am Terminal 1	2012	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Die Planung erfolgte unter Berücksichtigung von Energieeffizienzkriterien. Durch die Umsetzung eines „intelligenten“ Fassadenkonzepts werden die CO ₂ -Emissionen um 28 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Gebäuden ähnlicher Art reduziert. Die Planung ist abgeschlossen und die Realisierung hat begonnen.
		Verwaltungsgebäude für die Konzernzentrale	2. Quartal 2012	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Die Planung und der Bau erfolgen nach Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Baumaßnahmen haben begonnen.
Lärm	Stärkere Transparenz über den Fluglärm schaffen	Ergänzung der Fluglärmüberwachungsanlage mit Messstellen, die auf neue oder geänderte Flugrouten bezogen sind	voraussichtlich 2011	Maßnahme gilt weiter	Die Einrichtung neuer Messstationen wurde in der Fluglärmkommission beraten. Vorbereitende Messungen werden durchgeführt und die Standorte mit den jeweiligen Gemeinden abgestimmt. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2011.
		Jährliche Berechnung von Fluglärmkonturen gemäß der 1. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm unter Einbeziehung der Betroffenzahlen	voraussichtlich ab 2010 kontinuierlich	Maßnahme gilt weiter	Die Fluglärmberechnung erfolgt nach der Anleitung zur Berechnung von Fluglärm (AzB) 2008. Das Datenerfassungssystem zur Fluglärmberechnung wird derzeit erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Herbst 2010 erwartet.
		Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit und Ergänzung des Informationsangebots im Internet unter „Infoservice Fluglärm“	ab 2010	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Ein Konzept zur Überarbeitung und Ergänzung des vorhandenen Informationsangebots wurde erstellt. Mit der Umsetzung soll im Sommer 2010 begonnen werden.
	Mitwirkung an der Weiterentwicklung von aktiven Schallschutzmaßnahmen	Prüfung aktiver Schallschutzmaßnahmen im Hinblick auf die technische Realisierbarkeit sowie die kapazitiven und sicherheitsrelevanten Aspekte Ermittlung der realistisch erreichbaren Lärminderungspotenziale einzelner Maßnahmen und Prüfung der Kombinierbarkeit mit weiteren Maßnahmen	seit 2008	Maßnahme gilt weiter	Das Expertengremium „Aktiver Schallschutz“ des Forums Flughafen und Region (FFR) unter Beteiligung der Fraport AG stellte Ende Juni 2010 erste Maßnahmenpakete und deren Lärminderungspotenziale vor. Mit der Realisierung von Maßnahmen, teilweise im Probebetrieb, soll noch 2010 begonnen werden.
Minderung des Bodenlärms	Erichtung einer Anlage zur Reduktion der Geräuschmissionen bei der Durchführung von Triebwerksprobeläufen auf dem Vorfeld der A380-Werft	Inbetriebnahme im 4. Quartal 2010	Maßnahme 2009 aufgenommen	Mit den Bautätigkeiten der für die Errichtung dieser Anlage erforderlichen Vorfeldflächen wurde begonnen.	

Status Umweltprogramm 2008, ergänzt 2009 und 2010 (4)

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen (Stand Mai 2010)
Wasser	Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs im Terminal 1	Erstellung eines Brauchwasserkonzepts und weiterer Ausbau der Brauchwassernutzung im Terminal 1	2. Quartal 2011	Maßnahme gilt weiter	Das Konzept ist erstellt. Von den 337 WC-Anlagen im Terminal 1 sind 132 mit Brauchwasser versorgt. Die Brauchwasserversorgung der Gebäude 205, 206 und 207 am Terminal 1 ist realisiert.
Betriebs- und Hilfsstoffe	Reduzierung des Einsatzes von Flugzeugenteisungsmitteln durch Erhöhung des Wasseranteils pro Flugzeugenteisung um 20 Prozent (N*ICE)	Ausrüstung von 49 Fahrzeugen mit NAD-Technologie (N*ICE Advanced Deicing System) (N*ICE)	bis Winter 2014/2015	Maßnahme 2010 neu aufgenommen	Mit 42 Fahrzeugen sind bereits 85 Prozent des Fuhrparks mit der NAD-Technologie ausgerüstet. Bis Oktober 2010 ist die Ausstattung von drei weiteren Fahrzeugen mit dieser Technologie geplant.
Organisation	Förderung des Umweltmanagements an allen Konzernstandorten	Unterstützung der Fraport-Beteiligungen bei der Ausgestaltung des Umweltmanagements und der Einführung von Umweltmanagementsystemen an allen, aus Umweltsicht relevanten Konzernstandorten	kontinuierlich bis 2020	Maßnahme gilt weiter	Von den beherrschten und aus Umweltgesichtspunkten relevanten Konzernunternehmen besitzen – Lima Airport Partners S.R.L. – Fraport IC Ictas Antalya Airport Terminal Investment and Management Inc. – N*ICE Aircraft Services & Support GmbH – Fraport Cargo Services GmbH – Fraport Ground Services Austria GmbH eingeführte Umweltmanagementsysteme. Umweltzertifiziert von den Minderheitsbeteiligungen sind – Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, – Delhi International Airport Private Limited.
Umweltkommunikation	Einbeziehung der Stakeholder am Flughafen Frankfurt in die Klimaschutzaktivitäten der Fraport AG	Gründung eines Umweltkreises Klimaschutz am Flughafen Frankfurt	3. Quartal 2009	Maßnahme 2009 aufgenommen	Als Grundlage für die Zusammenarbeit wurden die Umweltaktivitäten mit Schwerpunkt Klimaschutz von am Flughafen Frankfurt tätigen Unternehmen zusammengetragen und zum Zweck gegenseitiger Information in der Reihe „Spektrum Umwelt“ unter dem Titel „Gemeinsam für den Klimaschutz am Flughafen Frankfurt – Unternehmen engagieren sich“ unter www.fraport.de veröffentlicht (Dezember 2009). Die erste konstituierende Sitzung fand im Januar 2010 statt. Hierbei wurden spezielle Arbeitsgruppen zu den Themen Elektromobilität, Energieversorgung, Nachhaltigkeitsmanagement und nachhaltige Gebäudeausstattung gebildet, die gemeinsame Ziele verfolgen.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dr. Burkhard Kühnemann,
EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer D-V-0103,
akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 52.23,

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation Fraport AG mit der Registrierungsnummer DE-125-00032 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt, den 26/08/2010



Dr. Kühnemann
und Partner

Institut
für
Umwelt
technik

Geschäftsadresse: Prinzenstraße 10a, 30159 Hannover
Zulassungsnummer: D-V-0133

Termine

Im Juli 2011 wird die nächste Umwelterklärung von einem Umweltgutachter validiert und danach veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und Corporate Compliance
60547 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)1805 3724636 oder +49 (0)1805 FRAINFO*

Kontakt:

Nachhaltigkeitsmanagement@fraport.de

Dr. Peter Marx
Leiter Umweltmanagement
Telefon: +49 69 690-63108
Telefax: +49 69 690-49563108
E-Mail: p.marx@fraport.de

Dr. Patrick Neumann-Opitz
Umweltmanagementsystembeauftragter
Telefon: +49 69 690-78783
Telefax: +49 69 690-49578783
E-Mail: p.neumann-opitz@fraport.de

Konzept und Redaktion: Lothar Hanke (NHM-BM)
Text: Lothar Hanke (NHM-BM)
Redaktionelle Überarbeitung: Joachim Grün, Unternehmenskommunikation (UKM-IK)
Gestaltung: Albrecht Leidecker (UKM-IK)
Fotos: Dagmar Brunk, Frankfurt am Main

**14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent aus dem Mobilfunknetz*

Stand August 2010